

Kein Interesse an Melodik

Konzert Die Gitarristen Elliott Sharp und Thomas Maos sind im Stuttgarter Merlin aufgetreten.

Bevor er mit einem ersten Solo-Set am Freitagabend einen ungewöhnlichen Gitarren Gipfel im Merlin eröffnete, richtete sich der Tübinger Gitarren-Experimentator Thomas Maos ans gespannte Publikum und erzählte, wie einst die Begegnung mit Elliott Sharp seine Vorstellungswelt eines braven Rockgitarristen auf den Kopf gestellt habe. Das war vor vielen Jahren, seither haben sich Maos und Sharp angefreundet – und von der Rockmusik sind sie mittlerweile derart weit entfernt, dass es sich sogar verbietet, von Nicht-Rock zu sprechen.

Wie auch Sharp nutzt Maos seine Gitarre umfassend als Klangerzeuger: Mal werden die Saiten mit Bottleneck oder Geigenbogen traktiert, mal kommen elektrische Haushaltsgeräte zum Einsatz, mal werden Gitarrenkörper und -hals perkussiv genutzt. Was dabei entsteht, wird mittels diverser Effektgeräte klanglich geschichtet oder geloopt bis eindrucksvolle Klang- oder auch Geräuschlandschaften entstehen. Das war interessant, aber verglichen mit Sharps folgendem, ausgedehntem Parforceritt fast schon entspannt. Sharp, eine der zentralen Persönlichkeiten der New Yorker Downtown-Szene der achtziger und neunziger Jahre, ist von Punk und Neuer Musik beeinflusst und komponiert im Rückgriff auf mathematische Formeln. Im Merlin lieferte er einen hyperkonzentrierten Live-Remix aus zwei älteren Arbeiten mit solch rhythmischer Wucht und solcher Abstraktion, dass man eher an Minimal Techno denn an Jazz denken konnte.

Es war auch nicht abzuschätzen, wo bei Sharp Improvisation endete und Komposition begann. Auffällig war jedoch ein vollständiges Desinteresse an Melodik in einem weitgehend referenzlosen Raum. Geradezu entspannend und latent bluesig fielen dann einige gemeinsame Improvisationen der beiden Musiker aus, die einen spannenden Abend beendeten, der der Auffassungsgabe und Aufmerksamkeit des Publikums einigtes abverlangte. ukr

14.02.2011, Stuttgarter Zeitung